

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 53 (1949-1950)
Heft: 17

Artikel: D'Sunn gahd undre
Autor: Eschmann, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-669586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

53. Jahrgang Zürich, 1. Juni 1950 Heft 17

D' unn gahd undre

Vor d'Sunne zabig undre gahd,
Versprützt sie Gluet und Gleusse.
Und was sie flingg na alles wett!
Sie häd's wie d'Chind, wott nüd is Bett.
Lueg nu, wie sie cha treusse!

Sie tued und hättlet, was sie mag,
Für na es Rüngli z'blibe.
«I bi na lang nüd zringelum.
Und jedes Dörfli rüeft mer: Chumm!
Chumm! tönt's us allne Schibe.»

Und det en Chnopf am Chileturm
Und drin e glustigs Glöggli,
Sie säged, es sei nonig Zit,
En Wald, wo scho am Schatte lid,
Hett gerne e sunniges Eggli.

Und d'Berg, wie wehred si erst die,
Und zoberst jedes Tännli:
Du Gispel, was prässierst eso!
Wart doch, du magst na eisster gcho.
Sie schwehed ihri Fähnli.

D'Nacht stahd am Tor und nötet eis:
Was häst na umez'wundre?
De Ma häd scho sis Liecht azündt,
Und wänn 's erst Sternli abeschint,
So heisst's: Gottsname, undre!

Und d'Sunn weiss jetz: sie häd's verspilt:
I gibe naa, 's isch gschider.
Doch morn bim erste Stundeschlag,
Und güggslet dä en neue Tag,
So gilt's, i chumme wider!

Ernst Eschmann